

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sehdorf, Ködlik, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Wendorf, Ortmannsdorf, Wülfen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermülten, Ruffschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 255.

Donnerstag, den 31. Oktober

68. Jahrgang

1918.

1918.

Kriegerfürsorge

des Sächsischen „Roten Kreuzes“.

Haar- und Straßensammlung im ganzen Königr. Sachsen am Freitag, den 1. und Sonnabend den 2. November 1918. Gedanke Sächsisches Volk dankbar deiner Heldensöhne.

Opfere für das Rote Kreuz.

Das Rote Kreuz will in Ergänzung der Staatshilfe die vielfachen Leiden unserer Soldaten im Felde, in den Lazaretten und in der Gefangenschaft lindern helfen und dazu bedarf es vieler Mittel.

Auch in unserer Stadt werden am Sonnabend Schüler und Schülerinnen sammeln. Es wird angefleht der guten Sache herzlich gebeten, willig und nach Kräften reichlich zu geben.

Lichtenstein, den 30. Oktober 1918.

Der Stadtrat.

Lichtenstein.

Numm. D. S. R. R. W. 28, 951—Ede, 1—950, 100 Gr. 25 Pf.

Dietrich, Koch, Wagner.

Bürgerschule zu Lichtenstein.

Die Schülerinnen der 1. und 2. Klassen unserer Bürgerschule werden hierdurch aufgefordert, sich am Abend, den 2. November an der Sammlung für die Kriegerfürsorge zu beteiligen. Die Listen und Sammelbüchsen werden Freitag 4 Uhr im Rathaus durch Herrn Küstner Schulze ausgegeben.

Lichtenstein, den 30. Oktober 1918.

Der Schuldirektor Dr. Gütig.

Lebensmittelverkauf in Callenberg

Freitag, den 1. November, vorm. 8—12 Uhr. — Lebensmittelkarte erforderlich.

Stäbchen 1 Packung 15 Pf.	Bratenwürfel 1 Stück 10 Pf.
Stärke 10 1/2 1 Packung 25 Pf.	Suppenwürfel 1 Stück 10 Pf.
Wasserpulver 1 Packung 25 Pf.	Rosinenbrühe-Extrakt 1 Dose 3 Pf.
Wasserpulver 1 Packung 30 Pf.	Fleisch-Extrakt Marke „Plantex“ 1/2 Dose 85 Pf., 1/2 Dose 1.50 Pf., 1/2 Dose 2.80 Pf., 1 Dose 5 Pf.
Wasserpulver 1 Packung 40 Pf.	Dänische Trockenbohnen 2 1/2 Pf. Dose 9.— Pf.
Getrockn. Steinpilze 100 g 2.40 Pf.	Ung. Klayschönig 1 Pf. Glas 10.50 Pf., 1/2 Pf. Glas 5.50 Pf.
Gedörte Zwiebeln 100 g 1.— Pf.	Sultan-Rosinen 1/2 Pf. f. 2.50 Pf.
Salzlake (Effigier) 1/2 Pf. 55 Pf., 1 Pf. 1.10 Pf.	Griebschotenstrich 1 Dose 4.20 Pf.
Rühche 1/2 Pfund 90 Pf.	
Wort-Suppenwürze 1 Flasche 3.50 Pf.	
Raum. 2 bis 4 Uhr: 10 Pf. Bekkant und 3 Pf. Zwiebeln zusammen für 1.80 Pf.	

Der Ortsernährungsbeirat für Callenberg.

Kurze wichtige Nachrichten.

Generalkommandant Gröner wird sich nach Rücksprache mit der Reichsleitung in das Große Hauptquartier begeben zur Übernahme der Nachfolgerschaft des Generals Ludendorff.

Im sächsischen Landtage wurden gestern nur einige Petitionen erledigt.

Wilson spricht Ostpreußen den Litauern zu. Er versichert nach einer Meldung aus Lausanne, daß alle litauischen Gebiete einschließlich Ostpreußen mit Königsberg zu einem nationalen Staate vereinigt werden.

In Prag ist der Umsturz vollständig. Gestern vormittag 11 Uhr wurde der tschecho-slowakische Staat proklamiert. Alle Abzeichen des gemessenen österreichischen Staates sind entfernt. Die Militärgewalt ruht in Händen des Nationalrats, der in Paris seinen Sitz hat. Das ungarische Militär marschiert aus Prag ab. Da die Tschechen den Bahn- und Güterverkehr nach Deutschland gesperrt haben, wird die deutsche Regierung unverzüglich Mittel ergreifen müssen, um unsere Werte zu sichern. Deutschböhmern mahnt sein Selbstbestimmungsrecht.

Die Deutschen Österreichs erstreben eine dauernde staatsrechtliche Verbindung mit dem Deutschen Reiche.

In Budapest dauern die Straßenkämpfe an.

Der türkische Friedensschritt ist noch unbestätigt.

Daß die Rumänen, wie gestern Wiener Zeitungen zu melden mußten, in der Dobrußja eingerückt seien, entspricht nicht der Tatsache.

In Amerika sind erbitterte Wahlkämpfe im Gange.

Vor der Antwort des Verbandes.

Entsprechende Bedingungen wird Deutschland nicht ertragen!

Berlin, 29. Oktober. Die „Germania“ schreibt weitgehend offiziös: Ein Teil der englischen Presse handelt im Waffenstillstand, der der Sozialer besitz schließenden Friedens werden soll, Deutschland erniedrigende und entehrende Bedingungen auferlegen zu können. Die Absicht dieser Mütter ist unverkennbar, auf den Präsidenten Wilson einschüchtern zu können und zugleich das deutsche Volk durch Demütigungen zu entlasten. Wir sind überzeugt, daß diese Leute in beiden Fällen ihr Ziel nicht erreichen werden. Vom Präsidenten Wilson glauben wir, daß er nicht darauf bedacht sein kann, der Mann seines feierlich verkündeten Wortes seines Pro-gramms zu sein. Jedenfalls wissen wir auf das be-

stimmteste, daß das deutsche Volk entehrende und seine Existenz vernichtende Bedingungen weder im Waffenstillstand noch im Frieden ertragen wird. Auch unsere Feinde sollten die Wahrheit des Sprichwortes nicht vergessen, das sagt: Lieber tut selten auf. Nach ist die Kraft Deutschlands nicht gebrochen, noch stehen unsere Heere auf feindlichem Boden. Wer die Welt wirklich und ehrlich zu bekliden wünscht, darf keinen Augenblick aus dem Auge verlieren, daß es einen Rechtsfrieden und nur einen Rechtsfrieden zu schließen gilt, wie es Reichskanzler Prinz Max von Baden in seiner Reichstagsrede vom 22. d. M. über alle Zweifel klar ausgesprochen hat.

Rotterdam, 29. Oktober. Neuter meldet aus Washington vom 28. Oktober: Die deutsche Note wird nur als eine Empfangsbekundung der Mitteilung des Präsidenten betrachtet die keine Antwort erfordert. Da der Präsident die ganze Korrespondenz den Verbündeten übermittelt hat, muß der nächste Schritt von den assoziierten Kriegführenden, die gemeinsam auftreten, ausgehen.

Der Papst um Vermittlung ersucht!

Köln, 28. Oktober. Die „Kölnische Volkszeitung“ schreibt: Von der schweizerischen Grenze verriet, daß der Erzbischof von Köln, Kardinal von Hartmann, namens der Bischöfe der Auldaer Bischofskonferenz, den Papst um Vermittlung bat, damit die Feinde, die allen Aufsehen nach die deutsche Nation in ihrem Bestand bedrohen, von ihrem Klug, Deutschland zu vernichten, absehen. Der Papst würde gebeten, seine Autorität einzusetzen, damit ein Frieden zustande komme, welcher der Gerechtigkeit und Billigkeit entspricht und so die Verbindung der entzweiten Nationen anzubahnen geeignet ist.

Die deutsche Antwort eingetroffen.

London, 29. Oktober. Neuter: Deutschlands Antwort auf Wilsons letzte Note ist heute morgen eingetroffen.

Berlin, 29. Oktober. In hiesigen parlamentarischen Kreisen nimmt man nach der Rat. Mt. auf Grund von privaten Nachrichten aus dem neutralen Ausland an, daß die Antwort des Verbandes, welche die Waffenstillstandsbedingungen enthalten wird, in den allerersten Stunden in Berlin eintreffen dürfte und unmittelbar danach werde auch der Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des Reichstages bekanntgegeben.

Telegramm Andrássy an Lansing.

Wien, 28. Oktober. Der Minister des Auswärtigen Graf Andrássy hat heute an den Staatssekretär Lansing folgendes Telegramm gerichtet:

Sofort nach Übernahme der Leitung des Ministeriums des Auswärtigen habe ich eine offizielle Antwort auf ihre Note vom 18. Oktober abgefaßt, aus welcher Sie entnehmen werden, daß wir in allen Punkten die Forderungen annehmen, welche der Präsident der Vereinigten Staaten in seinen verschiedenen Erklärungen ausgesprochen hat. In voller Übereinstimmung mit den Bestrebungen Herrn Wilsons zur Zügelung vor künftigen Kriegen und zur Schaffung einer Völkervereinigung haben wir bereits Vorbereitungen getroffen, damit die Völker Österreichs und Ungarns ihre künftige Gestaltung nach eigenem Willen und Wunsch unbeschwert bestimmen und wählen können. Seit dem Regierungsantritt des Kaisers und Königs Karl war es sein unentwegtes Bestreben, das Ende des Krieges herbeizuführen. Nicht wie in es der Wunsch des Herrschers und aller Völker Österreichs und Ungarns, die von der Überzeugung durchdrungen sind, daß ihr künftiges Schicksal nur in einer friedlichen Welt, frei von Erbitterungen, Erbitterungen und Entehrungen und Bitternissen des Krieges gestaltet werden könne. Ich werde mich deshalb direkt an Sie, Herr Staatssekretär, mit der Bitte, bei dem Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten dahin wirken zu wollen, daß im Interesse der Humanität sowie im Interesse aller Völker, die in Österreich und Ungarn leben, der sofortige Waffenstillstand an allen Fronten Österreichs und Ungarns herbeigeführt werde und die Einleitung von Friedensverhandlungen erfolge.

Österreichische Noten an alle Ententemächte.

Wien, 28. Oktober. Die österreichisch-ungarische Regierung hat gleichzeitig mit der an den Staatssekretär Lansing gerichteten Note den Inhalt derselben der französischen, königlichen, arabischen, japanischen und königlichen italienischen Regierungen mit der Bitte mitgeteilt, dem darin enthaltenen Vorschlag auch ihrerseits zustimmen und denselben bei dem Herrn Präsidenten Wilson zu unterstützen.

Deutsch-österreichische Entwürfe über Andrássy.

Wien, 29. Oktober. Wie die Mütter melden, haben die deutsch-nationalen Parteien in ihrer gestrigen Sitzung über die Art und Weise, wie Graf Andrássy die Note Wilsons beantwortete, tiefste Enttäuerung

3 Uhr im
meister

chs

Enkel.
r von der

chaft beim

en.

de unserer
schwägerin

ius

ostreichen

nen:

erg.

zenguten,
kelin und

nden und
Blumen-

ostreichen

erhebende

Tragen.

Geleit zur

liebevolle

elten und

b. Kühn

he sanft*

Wien